



Gemeinde **Oberdiessbach**

Urnenabstimmung vom 29.11.2020

Gemeindeinitiative «Bürgerbus»

Erläuterung des Gemeinderates



1. Die Initiative

Die SP Oberdiessbach hat am 11. November 2019 beim Gemeinderat die «Bürgerbus»-Initiative eingereicht. Das Begehren lautet:

«In der Gemeinde wird ein öffentliches Transportangebot (Bürgerbus) geführt, welches die einzelnen Quartiere mit dem Bahnhof Oberdiessbach verbindet. »

Die Initiative ist mit 391 gültigen Unterschriften fristgerecht zu Stande gekommen. Sie ist als einfache Anregung ausgestaltet und von mehr als 10 % der Stimmberechtigten (261 Personen) unterzeichnet worden. Gestützt auf die Gemeindeordnung Oberdiessbach entscheiden die Stimmberechtigten innert 12 Monaten über das Begehren.

Weil das Begehren als einfache Anregung formuliert ist, entscheiden die Stimmberechtigten zuerst im Grundsatz über den Bürgerbus. Falls die Initiative angenommen wird, ist der Gemeinderat beauftragt, ein konkretes Fahrangebot zu planen und dem zuständigen Organ wiederum zum Beschluss zu unterbreiten. Wird die Initiative hingegen verworfen, verzichtet der Gemeinderat auf die weitere Planung und schreibt die Vorlage ab.



Bild: Bürgerbus Münsingen-Trimstein-Worb

2. Ziele und Inhalt der Initiative

Ein öffentliches Busangebot soll die Wohnquartiere auf der Haube, im Kirchbühl sowie den Ortsteil Bleiken mit dem Bahnhof und damit dem Ortskern verbinden. Zwischen dem Ortsteil Aeschlen und Oberdiessbach besteht eine STI-Busverbindung, deshalb ist dieser Ortsteil nicht explizit erwähnt.

Die Gemeinde soll das Fahrangebot zweckmässig organisieren und allenfalls auch durchführen. Das Begehren lässt als einfache Anregung den Lösungsansatz offen und gibt weder Betriebszeiten noch Fahrplandichte vor. Das Angebot soll gemäss Initiativbogen namentlich Berufstätigen, Eltern und Schülern dienen.

3. Würdigung des Anliegens

Ein öffentliches Fahrangebot zwischen den Quartieren, bzw. Ortsteilen und dem Bahnhof Oberdiessbach fördert einerseits den Umstieg auf den ÖV und ermöglicht auch älteren Bürgerinnen und Bürgern mobil zu bleiben. Pendelnde Berufstätige und Schüler/innen könnten den Bahnhof sicher und zuverlässig erreichen. Mit dem ÖV-Angebot könnte auch das lokale Einkaufsverhalten gefördert werden.

Das Anliegen ist für den Gemeinderat nachvollziehbar. Der Rat hat für seine Meinungsbildung eine Fachstelle beauftragt, die eine Kurzanalyse sowie ein Grobkonzept über ein mögliches Fahrangebot erarbeitet hat. Die Firma Bahn + Bus Beratung AG (3B) hat sich für die Untersuchung an den Initiativtext gehalten, das bestehende Angebot miteinbezogen und verschiedene Vorschläge zur Linienführung unterbreitet. Der Bericht vom 7. April 2020 umfasst auch eine fundierte Kostenschätzung.

4. Kurzanalyse und Grobkonzept

Gemäss Bericht der 3B AG können die Gebiete Hauben und Kirchbühl mit dem Bahnhof von einem Fahrzeug halbstündlich bedient werden. Allerdings wären nur Verbindungen mit kurzen Wartezeiten von/nach Thun für das eine und von/nach Konolfingen für das andere Gebiet möglich. Für den jeweilig anderen Anschluss müssten Wartezeiten von bis 15 Minuten hin- und genommen werden.

Die Schülertransporte zwischen Bleiken und Oberdiessbach müssten mit dem Bürgerbus erfolgen, nur so erhält Bleiken die Chance, wieder eine ÖV-Grunderschliessung zu erhalten. Die vollständige Integration setzt Kompromisse im Zusammenhang mit dem heutigen «Tür-zu-Tür»-Transport der Schüler voraus.

3B AG hat drei Angebotsvarianten erarbeitet:

Variante MINI

Der einfache Fahrbetrieb umfasst 8-9 Kurse pro Tag. Damit wären für die Quartiere in Oberdiessbach Betriebszeiten zwischen 06.00 und 19.30 Uhr gewährleistet. Im Ortsteil Bleiken verkürzt sich die Betriebszeit wegen der Integration der Schülertransporte auf 07.00 bis 18.30 Uhr. Die Variante MINI entspräche dem zuletzt von der STI im Jahre 2007 eingestellten Fahrangebot Heimenschwand-Bleiken-Oberdiessbach mit 7 Kursen.

Variante MIDI

In der mittleren Variante verkehren 12 Kurse zwischen 05.30 und 20.15 Uhr, bzw. 10 Kurse zwischen Bleiken und Oberdiessbach von 06.00 bis 19.30 Uhr. Die Schülertransporte im Ortsteil Bleiken würden ebenfalls mit dem Bürgerbus sichergestellt.

Variante MAXI

Mit 15 Kursen zwischen 05.30 und 20.15 Uhr würde der Bürgerbus im Stundentakt zwischen Bahnhof, Haube und Kirchbühl verkehren, in Bleiken zwischen 06.00 und 20.30 Uhr mit Integration der Schülertransporte.

Die drei Varianten erfüllen die Anforderungen der Angebotsstufe 1 der kantonalen Verordnung über das Angebot im ÖV (AGV, BSG 762.412) und könnten voraussichtlich vom Kanton mitfinanziert werden.

Kostenschätzung

Die 3B AG beziffert den Bruttokosten (Genauigkeit +/- 25 %) pro Jahr wie folgt:

MINI: CHF 320'000

MIDI: CHF 430'000

MAXI: CHF 610'000

Annahmen:

- Betrieb von Montag bis Samstag (305 Tage pro Jahr)
- Fahrzeugtyp: Kleinbus mit rund 12 Sitzplätzen und 10 Stehplätzen
- inkl. Personal-, Betriebs- und Fixkosten sowie Betriebsplanung
- Einnahmen Busbillette im ersten Betriebsjahr: max. 10-15 % der Bruttokosten
- Kosteneinsparung heutiger Schülertransport Bleiken: CHF 33'000 p. J.
- Mitfinanzierung durch Kanton offen.

Der Bericht der 3B AG vom 7. April 2020 kann auf www.oberdiessbach.ch heruntergeladen oder bei der Gemeindeschreiberei eingesehen werden.

5. Haltung Gemeinderat

Die geschätzten Kosten sind hoch: In der Variante MIDI mit Verbindung von/nach Bleiken müssten jährliche Bruttokosten von rund CHF 400'000 (inkl. Einsparung Schülertransport) hingenommen werden. Ein Steuerzehntel beträgt aktuell CHF 475'000. Weil Oberdiessbach nach wie vor über ein strukturelles Defizit verfügt, wäre eine Steuererhöhung spätestens mit der definitiven Einführung des Bürgerbusses unumgänglich. Ob der Kanton den Bürgerbus schliesslich ins Grundangebot übernimmt, bleibt bis dahin offen. Bei einem dreijährigen Pilotbetrieb müsste die Gemeinde mit Aufwendungen von bis zu CHF 1,2 Mio. rechnen.

Der Gemeinderat hat auch alternative Angebote wie mybuxi oder ein einfaches Rufbus-System geprüft. Beide Angebote sind für das eher kleine Einzugsgebiet der Gemeinde Oberdiessbach nur bedingt geeignet. Mybuxi funktioniert vorab über die private Initiative und erfordert grosse personelle Ressourcen. Während der Rufbus für die Nutzer teuer ist und nach Erfahrung anderer Gemeinden in ländlicher Region oftmals schlecht nachgefragt wird.

Für den Rat sind die Anschlussmöglichkeiten mit dem Bürgerbus in beide Zugsrichtungen zu wenig zweckmässig und die geschätzten Kosten stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen.

Der Gemeinderat ist mehrheitlich der Meinung, dass die kompakte Grösse der Gemeinde gegen einen Bürgerbus spricht. Die Ziele im Dorfkern können für die Gebiete Hauben und Kirchbühl zu Fuss oder mit dem Fahrrad innert vernünftiger Zeit erreicht werden. Ein Bürgerbus einzig für den Ortsteil Bleiken stünde nochmals in einem deutlich schlechteren Kosten-/Nutzenverhältnis.

Die Fachstelle 3B AG schätzt die Einnahmen aus dem Billettverkauf auf lediglich 10-15 % der Bruttokosten. Das heisst umgerechnet, es würden pro Fahrt höchstens 2 oder 3 Personen im Bus sitzen. Das ist viel zu wenig.

Der Gemeinderat will keinen teuren Busversuch, sondern das angesparte Eigenkapital jetzt in die dringend nötige Infrastruktur für Schule, Kultur und Sport investieren.

Der Gemeinderat lehnt die Vorlage deshalb ab.

Die Alternativen «Buxi» oder Rufbus

«Buxi» steht für Bus/Taxi und umfasst ein massgeschneidertes Mobilitätsangebot für ein weitläufiges Siedlungsgebiet, indem die Fahrgäste von Tür-zu-Tür gebracht werden. Trägerin des Angebots ist entweder ein privater Verein und/oder die Gemeinde(n). Weitere Infos finden Sie auf www.mybuxi.ch.

Der Rufbus verkehrt in dünn besiedelten Gebieten nach individuellem Wunsch. Mit dem Rufbus wird der ÖV ergänzt und Leerfahrten werden vermieden. Der Bus wird telefonisch angefordert und im Voraus bestellt. Fahrpersonal und Fahrzeug stehen auf Abruf bereit.

6. Stellungnahme der Initianten



Das Initiativkomitee der SP Oberdiessbach erachtet den sozialen Aspekt bei der Einführung des Bürgerbusses als wichtigsten Faktor. Die Gemeinde gewinnt gleichzeitig an Qualität als Wohnort.

Ein Verkehrsmittel für die Einwohner in Bleiken, sowie den Gebieten Hauben und Kirchbühl, ist ein attraktives neues Angebot innerhalb der Gemeinde Oberdiessbach. Die älteren Bürgerinnen und Bürger können so trotz ihres Alters mobil bleiben und sie können länger an ihrem bisherigen Wohnort leben. Viele von ihnen sind gute Steuerzahler, sie dürfen auch einmal von ihrer langjährigen finanziellen Unterstützung für die Gemeinde profitieren. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zeigen sich mit der Annahme der Initiative solidarisch mit den älteren Mitbewohnerinnen und Mitbewohner, sowie auch mit den berufstätigen Leuten, die zurzeit jeden Morgen einzeln zum Bahnhof fahren müssen.

Mit einem umweltfreundlicheren Bus können künftig viele private Fahrten eingespart werden. Wie das Verkehrskonzept im Detail aussieht, wird in einem zweiten Schritt ausgearbeitet und dem Volk zu einer weiteren Abstimmung vorgelegt.

Die vom Gemeinderat präsentierten Lösungen sind teuer. Es gibt genügend alternative Beispiele, die zweckmässig und günstiger sind. In der Abstimmung geht es lediglich darum, ob wir eine öffentliche Fahrgelegenheit in unserer Gemeinde haben wollen oder nicht. Sie stimmen nicht über die vorgeschlagenen Varianten des Gemeinderates ab.

Die Gemeinde ist zurzeit schuldenfrei, die Finanzierung eines öffentlichen Verkehrsangebotes ist also sehr wohl möglich. Leider lehnt der Gemeinderat aber genau aus finanziellen Überlegungen die Initiative mehrheitlich ab. Es ist nicht korrekt, eine mögliche Steuererhöhung wegen der Initiative ins Feld zu führen. Wenn es in nächster Zeit zu einer Steuererhöhung kommt, wird dies vor allem wegen den geplanten Grossprojekten (z.B. Schulraum) der Fall sein. Finanzielle Gründe stellen somit kein Hindernis dar, die Initiative anzunehmen. **Die Initiative ist noch keine Abstimmung über die Kosten.**

Nur mit einem Ja an der Urne kann das Projekt weiterverfolgt werden. Das Initiativkomitee ist überzeugt, dass der Gemeinderat eine zweckmässige und finanziell tragbare Lösung eines öffentlichen Verkehrsangebotes innerhalb des Gemeindegebietes finden wird, welches von allen genutzt werden kann. Es muss ja nicht eine «Super-Buslösung» sein. Andere Gemeinden rund um Oberdiessbach haben dies auch geschafft, trotz eines viel höheren Steuerfusses (z.B. Heimiswil mit einem Steuerfuss von 1.84 hat soeben ein günstiges und zweckmässiges öffentliches Verkehrsangebot auf ihrem Gemeindegebiet realisiert.)

Wir bedanken uns für Ihre Solidarität mit allen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern, für die das neue Angebot ein lebenswerter Mehrwert bedeutet. Wir bitten Sie mit Ihrem Ja an der Urne den Prozess für die Einführung eines öffentlichen Verkehrsangebotes auf dem Gemeindegebiet weiterzuverfolgen. Helfen Sie mit, dass Oberdiessbach lebenswerter wird.

Silvia Hugi, Co-Präsidentin SP
Christoph Joss, Co-Präsident SP
Antonietta Arnet, Gemeinderätin SP

7. Stellungnahme Ortsparteien



Die 391 Unterschriften für die Bürgerbusinitiative der SP zeigen, dass es ein Bedürfnis für ein solches Anliegen in der Bevölkerung gibt. Gerade für ältere und mobilitätseingeschränkte Personen ist das durchaus verständlich und auch nachvollziehbar.

Die vom Gemeinderat in Auftrag gegebene Analyse und das Konzept zeigt wie der Betrieb eines solchen Bürgerbusses funktionieren würde. Wir stellen uns aber die Frage, wie oft dieser Bus dann auch wirklich benutzt würde?

Für ältere und mobilitätseingeschränkte Personen steht schon heute das Angebot des SRK Fahrdienstes zur Verfügung, welches erst noch besser auf die Fahrbedürfnisse der einzelnen Personen eingehen kann als ein Bürgerbus mit festen Haltestellen und fixen Kursen. Bei solchen Personen die ein Auto besitzen ist es doch fragwürdig ob sie darauf verzichten und stattdessen den Bus nehmen würden. Zudem sollte es aus unserer Sicht zumutbar sein von der Haube oder dem Kirchbühl mit dem Velo, zu Fuss usw. zum Bahnhof oder ins Dorf zu gelangen.

Nüchtern betrachtet werden wohl einige Fahrten wenig bis schlecht belegt sein, vor allem über den Tag hinweg. Die Betriebskosten sind aber hoch und die Einnahmen durch Ticketverkauf wohl eher gering, was ein Defizit von bis zu 400'000.– Fr. laut Analyse zur Folge haben kann, welches von der Gemeinde übernommen und getragen werden müsste. Dies würde wahrscheinlich eine Steuererhöhung nach sich ziehen. Auch darf das Eigenkapital der Gemeinde für diesen Bürgerbus nicht reduziert werden.

Die Kosten und der Nutzen für die Gemeinde Oberdiessbach stehen aus Sicht der SVP in keinem Verhältnis.

Angesichts anderer in der Gemeinde notwendige und dringendere Projekte wie der Bau eines Mehrzwecksaals (da der Löwensaal abgerissen wird), und der Schulraumbau, welche wahrscheinlich auch eine Steuererhöhung brauchen werden, ist ein Bürgerbus im Moment finanziell nicht tragbar für die Gemeinde.

Die SVP empfiehlt deshalb, die Initiative abzulehnen.

Für den Vorstand: Simon Hadorn

FDP Die Liberalen

Die FDP Oberdiessbach hat den Vorschlag betreffend Bürgerbus diskutiert und kann diesem Vorschlag aus folgenden Gründen nicht zustimmen:

- Die Kosten stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen. Es ist sehr fraglich, ob diese Dienstleistung dem Bedürfnis der betroffenen Bürger entspricht und genutzt würde.
- Transportkonzepte in dünn besiedelten Gebieten mit festen Fahrplänen entsprechen nicht mehr dem heutigen Bedürfnis. Eine Alternative wäre zeitgemässe Konzepte wie «Taxito», das heisst Transportdienstleistungen auf zeitlich unabhängigen Abruf.

Wir sehen im Moment kein Handlungsbedarf und lehnen somit diese Initiative ab.

Yves Thomann; Sandra Stalder
Co-Präsidium FDP Oberdiessbach



Die EVP Oberdiessbach hat sich über die Bürgerbus-Initiative der SP gefreut, weil sie sich grundsätzlich für ein verbessertes Angebot des öffentlichen Verkehrs in und um Oberdiessbach einsetzt. Dazu gehört auch die Feinerschliessung, wie sie von der Initiative angedacht wurde. Die vom Gemeinderat ausgearbeitete Vorlage zeigt in der «Variante Midi» eine zwar nicht perfekte, aber doch optimierte Möglichkeit, diesem Anliegen gerecht zu werden.

Leider ergeben sich daraus aber recht hohe (v.a. Personal-) Kosten, die gegen diese neuen Möglichkeiten abgewogen werden müssen. In diesem Abwägen ist die EVP nicht zu einem eindeutigen Schluss gekommen. Sie hat deshalb die Parole «Stimmfreigabe» beschlossen. Bei einer allfälligen Ablehnung der Vorlage wird sie sich für andere Möglichkeiten der Erschliessung einsetzen.

Im Namen des Vorstandes der EVP Oberdiessbach: Hanspeter Schmutz, Präsident

8. Stellungnahme Finanzkommission

Die Finanzkommission lehnt die Einführung eines Bürgerbusses aus finanziellen Gründen einstimmig ab. Die hohen Betriebskosten von jährlich CHF 400'000 (Variante MIDI) sind für die Gemeinde ohne Steuererhöhung nicht tragbar. Die Folgeerträge sind in ihrer Höhe ungewiss. Oberdiessbach verfügt heute bereits über ein strukturelles Defizit von rund einem halben Steuerzehntel. Die Corona-Pandemie wird den Fehlbetrag mindestens in den nächsten zwei Jahren um mehrere hunderttausend Franken ansteigen lassen. Zusätzlich stehen mehrere grössere Investitionsprojekte wie die Erweiterung der Schulanlagen, die Erstellung eines Kulturlokals und der Neubau einer Turnhalle an, welche ebenfalls nur mit einer Steuererhöhung finanziert werden können. Das Kosten-/Nutzenverhältnis für die Einrichtung eines Bürgerbusses stimmt für die Finanzkommission leider nicht überein.

9. Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat lehnt die Einführung eines Bürgerbusses ab und empfiehlt den Stimmberechtigten, mit **NEIN** zu stimmen.

Oberdiessbach, 30. September 2020

Gemeinderat Oberdiessbach

Niklaus Hadorn	Oliver Zbinden
Gemeindepräsident	Gemeindeschreiber

Die Abstimmungsfrage

Stimmen Sie der Gemeindeinitiative «Bürgerbus» zu?

Urnenlokal

Gemeindeverwaltung Oberdiessbach
Gemeindeplatz 1, 10.00 bis 11.00 Uhr offen

Briefliche Stimmabgabe

Bis Samstag vor der Abstimmung in den Briefkasten der Gemeindeverwaltung.

Stimmausweis unterschreiben!